Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

No. 76. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Donnerstag, den 14. Februar 1861.

Telegraphische Nachrichten.

Kopenhagen, 11. Febr. 39 schleswigsche Studenten haben dem Kriegsminister eine Adresse überreicht, worin sie sich für den Kriegsfall zur Disposition der Armee stellen. Der Kriegsminister antwortete der Deputation, daß er dieses Anerbieten freudig annehme; sie erwiesen der Armee einen großen Dienst, weil sie Bildung mit Patriotismus vereinten. Es sei möglich, daß die Occupation Holsteins zu einem Kriege, vielleicht zu einem europäischen Kriege führe, und Dänemark treffe Vorbereitungen, um allenfalls mit Kraft einer solchen Eventualität zu begegnen.

Kopenhagen, 11. Febr. „Berl. Tid." bringt einen Artikel in Anlaß des neulichen Art. des „Globe", worin es heißt: Es ist ein Unglück, daß Holstein durch die Verträge von 1815 eine doppelte Stellung erhielt, indem es halb zu Dänemark, halb zu Deutschland gehöre; daraus könne Deutschland eine Berechtigung zur Bundes-Exekution herleiten, wenn es sich einfach darum handelte, Holsteins Herzog zur Erfüllung der Bundespflichten zu zwingen. Diesen habe der König sich nie entzogen, selbst nicht unter schwierigen Verhältnissen. Wenn aber die Bundesgesetze, die Deutschlands Fürsten Schutz in ererbten Rechten und Sicherheit gegen Angriffe anderer deutschen Mächte gewähren sollen, verdreht werden, den Souverän unmündig machen und ihn einem feindlichen Ueberfalle unter dem falschen Namen einer Bundes-Exekution preisgeben, damit er Deutschlands Oberhoheit über ein Gebiet anerkenne, das dasselbe nichts angeht, dann giebt es keine Verpflichtung, sich vor dem Unrecht zu beugen. Die nicht-deutschen Mächte müssen dann Einsprache erheben können, wenn ein Ueberfall einer Macht beabsichtigt wird, deren Besitzungen zum größten Theil außer der Competenz des Bundes liegen, und es werden dieselben kein Verfahren erlauben können, wodurch Administration und Gesetzgebung in den Gesammtangelegenheiten gehemmt werden, noch werden dieselben einen Zustand erlauben, wodurch die dänische Flotte im Hafen verfaulen und das Heer aufgelöst werden kann. Keine Macht wird es Dänemark verdenken, wenn es solches als einen feindlichen Akt betrachtet und demgemäß handelt. (Ihrem wesentlichen Inhalt nach haben wir die beiden vorstehenden Depeschen bereits mitgetheilt.)

Hermannstadt, 12. Febr. In Karlsburg fand gestern die Vorkonferenz statt; sie dauerte bis spät Nachts. Die Frage über die Union mit Ungarn war Gegenstand einer stürmischen Debatte. Schmidt sprach entschieden dagegen; er verlangte Revision des betreffenden Gesetzartikels durch einen neuen Landtag; keine Prävalenz der magyarischen Sprache; Konversationssprache alle Landessprachen; Kleidung für Sachsen, Romänen deutsch.

Turin, 13. Febr. General Cialdini und der Commandant von Gaeta haben eine gemischte Commission ernannt, welche die Bedingungen betreffs der Capitulation redigiren soll.

Marseille, 12. Febr. Man hat Nachrichten aus Neapel vom 9ten. Das amtl. Blatt meldet, daß während eines 36stündigen Bombardements man außer zwei Pulverthürmen auch ein Bombenlager in die Luft gesprengt hat.

Die Flotte, während der Nacht schießend, hat mit Hilfe elektrischen Lichts gezielt. Die Fregatte Monarca hat jedoch Havarien erlitten. Das letzte Bombardement kostete der Besatzung von Gaeta 100 Mann.

Die Post aus Calabrien fehlt; er wurden Truppen nach Reggio geschickt, wo die Reaktion ihr Haupt erhebt.

Liborio Romano hat angeordnet, daß die Nationalgarde der Hauptstadt wegen ihrer Mobilisirung zu losen habe.

Preußen.

Landtag.

K. C. **14. Sitzung des Hauses der Abgeordneten vom 13. Febr.**

Präsident Simson eröffnet die Sitzung gleich nach 12 Uhr. — Am Ministertische: v. d. Heydt, Graf Pückler, v. Schleinitz, v. Roon. — Die Tribünen sind zahlreich besetzt.

Der Präsident macht zunächst die Mittheilung über den gestrigen Empfang der Adreßdeputation durch den König.

Die nach dem vorgestrigen Beschlusse des Hauses neu einzusetzende Commission für den Militär-Etat hat sich constituirt. Vorsitzender Abg. v. Vincke (Hagen), Stellvertreter v. Carlowitz, Schriftführer Dr. Falk, Stellvertreter Seubert; die andern Mitglieder sind: Herrmann, Schulze (Herford), von Tettau, Schömann, Dr. Schubert, v. Puttkammer, v. Saucken (Julienfelde), Stavenhagen, Kühne (Berlin), Mathis (Barnim), Reichensperger (Geldern), Brämer, v. Hoverbeck, Harkort, Osterrath, v. Bockum-Dolffs, Brandt.

Der Gesetzentwurf wegen Abänderung des Vereins-Zolltarifs wird ohne Debatte einstimmig angenommen.

Bei dem Gesetzentwurfe wegen Ermäßigung der Rheinzölle bemerkt Abg. Herrmann, er beabsichtige nicht, gegen die beiden Entwürfe zu protestiren; er halte es aber für seine Pflicht, im Interesse der Stadt, die er vertrete, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß auch die Ermäßigung der Elbdurchgangszölle ein dringend nothwendiges Bedürfniß sei. — Schon seit 1850 sei wiederholt versprochen worden, daß eine durchgreifende Reform der Rheinzölle gleichzeitig mit einer Revision der Elbzölle vorgenommen werden solle. Die Erledigung dieser Angelegenheit endlich herbeizuführen, sei eine Ehrensache für die Regierung. Er erwarte, daß in kurzem die bereits viermal unterbrochene Elbschifffahrts-Revisions-Commission wieder zusammentrete, um diese Frage endlich zum definitiven Abschluß zu bringen. Hoffentlich werde der Minister die geeigneten Mittel zu finden wissen, um den widerstrebenden Staaten — Hannover, Hamburg, Mecklenburg — so gründlich die Adern zu unterbinden, daß sie endlich aus Zwang thäten, was sie in Güte nicht wollten. (Zustimmung rechts.)

Der Präsident bringt das Gesetz zur Abstimmung, es wird ohne Discussion einstimmig angenommen.

Der Gesetzentwurf wegen Aufhebung der Durchgangsabgaben wird ohne Discussion nach dem Antrage der Commission angenommen.

Abg. Riedel regt die Zuziehung der Agrar-Commission zu der Finanz-Commission bei Berathung der Grundsteuer-Vorlagen an, wegen des Abschätzungsverfahrens bei Veranlagung der Grundstücke. — Abg. Rohden empfiehlt, die Finanz-Commission durch sieben neue, mit Rücksicht auf die Provinzen zu wählende Mitglieder zu verstärken; der Riedel'sche Antrag wird angenommen; gegen den Rohden'schen Antrag macht Riedel geltend, die Provinzen seien in beiden Commissionen schon hinlänglich vertreten, und bei noch mehr Mitgliedern würde die Zahl der Berathenden zu groß. Rohden zieht seinen Antrag zurück.

Es folgt die Präsidentenwahl für die Dauer der Session.

Zum Präsidenten wird bei 278 Stimmzetteln mit 193 Stimmen wiedergewählt der Präs. Simson; Gegenkandidat ist Abg. v. Arnim (Neu-Stettin) mit 73 Stimmen. Außerdem erhielten Stimmen: Grabow 7, Graf Renard 2, Behrend (Danzig) 1.

Präsident Simson: M. H., das Haus beweist mir durch die vollzogene Wahl zum viertenmale die Ehre, mich zu der formellen Leitung seiner Geschäfte zu berufen. Ich gebe dem Rufe Folge in aufrichtiger Dankbarkeit für eine Auszeichnung, deren an sich schon so großes Gewicht durch ihre Erneuerung und Wiederholung noch beträchtlich wächst, und in der Hoffnung, daß ich trotz meiner ernsthaft angegriffenen Gesundheit, der Aufgabe dieser Stellung noch einmal gewachsen bleiben möchte, wenn das Vertrauen des Hauses in allen seinen Theilen mir in dem Maaße zu Theil wird, in dem ich es zu verdienen bemüht bin.

M. H. Die Erfahrungen der früheren Jahre und nicht erst die Verhandlungen der letzten Wochen haben, wie ich glaube, die mehrfachen Mängel und Lücken unserer Geschäftsordnung an den Tag gelegt. Ich kann Niemand tadeln, der es bedenklich findet, die Ausfüllung dieser Lücken der jedesmaligen Praxis des Präsidenten zu überlassen, auch wenn er von dem Präsidenten annimmt, daß er dabei durch nichts als durch die Rücksicht auf die Haltung und Würde des Hauses geleitet wird. Aber auch abgesehen davon, scheint mir, daß die Mitglieder einer zu Ende gehenden Legislatur-Periode Recht thun, ihre Erfahrungen zusammenzufassen für ihre Nachfolger, damit diese nicht auch genöthigt werden, wieder von vorn anzufangen. Ich habe mich mit diesen Fragen anhaltend beschäftigt, habe die Praxis anderer Parlamente zu Rathe gezogen, und bitte das Haus um die Erlaubniß, eine Reihe von Abänderungsvorschlägen in seiner Geschäftsordnung in einiger Zeit einbringen zu dürfen, und empfehle meine Vorschläge einer eingehenden Prüfung.

Zum ersten Vicepräsidenten wird bei 266 giltigen Stimmzetteln gewählt Grabow mit 176 Stimmen, Reichensperger (Köln) erhält 83 Stimmen, Waldeck 4, Mathis (Barnim) 2, Reichenheim 1. — Abg. Grabow ist augenblicklich nicht im Hause; seine Erklärung wegen der Wahl wird vorbehalten.

Zum zweiten Vicepräsidenten wird bei 237 giltigen Stimmzetteln gewählt Mathis (Barnim) mit 140 Stimmen, außerdem erhalten Stimmen: Osterrath 37, Graf Pückler 21, v. Carlowitz 19, Reichensperger (Köln) 12, Waldeck 5.

Mit einer kurzen Danksagung des Vicepräs. Mathis schließt die Sitzung um 3 Uhr.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Tagesordnung: Petitionsberichte.

In der Fraction Vincke ist dieser Tage die Frage angeregt worden: Ob nicht das Haus zur weiteren Regulirung der Amnestieangelegenheit die Initiative ergreifen solle. Mit einer kleinen Majorität hat die Fraction beschlossen, für jetzt noch eine zuwartende Stellung in dieser Sache zu beobachten.

Berlin, 11. Febr. [Empfang.] Se. Majestät der König haben gestern Nachmittag in Allerhöchstihrem Palais dem Lord Augustus Loftus eine Privat-Audienz zu ertheilen und aus dessen Händen ein Schreiben Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland entgegenzunehmen geruhet, wodurch derselbe an Stelle des von hier abberufenen Lord Bloomfield in der Eigenschaft eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am hiesigen allerhöchsten Hofe beglaubigt wird.

Unmittelbar darauf geruhten auch Ihre Majestät die Königin den Lord Augustus Loftus zu empfangen, welcher Allerhöchstdenenselben ein auf seine Ernennung bezügliches Schreiben seiner hohen Gebieterin zu überreichen die Ehre hatte.

12. Febr. Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht, den von Sr. Maj. dem Könige beider Sicilien anher entsendeten General Cutrofiano Grafen d'Aragona in einer Privat-Audienz zu empfangen und aus dessen Händen ein Condolenz- und Begrückwünschungsschreiben seines Souverains entgegenzunehmen.

13. Febr. Se. Maj. der König geruhten gestern Nachmittag den großherzoglich badischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Freih. Marschall v. Bieberstein, den königl. sardinischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Grafen de Launay, den königl. spanischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Marquis de la Ribera, den kaiserlich russischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Freiherrn v. Budberg, den großherzoglich mecklenburgischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister von Hopffgarten, und den königl. schwedischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Jaerta, in besonderen Audienzen zu empfangen und aus deren Händen die Schreiben ihrer Souveräne entgegenzunehmen, wodurch dieselben von Neuem in ihrer bisherigen Eigenschaft bei Allerhöchstdenselben beglaubigt werden.

[Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Den Kaufmann Em. Frias in Rosario zum Konsul daselbst zu ernennen; und dem Kaufm. Julius Ferdinand Jabs zu Tilsit den Charakter als Kommerzienrath zu verleihen.

Der königl. Eisenbahn-Bau-Inspektor Lent zu Ratibor ist nach Breslau versetzt und demselben die Stelle als Vorsteher des technischen Bureaus der Oberschlesischen Eisenbahn verliehen worden. Der Baumeister Tilmann zu Paderborn ist zum königl. Eisenbahn-Baumeister ernannt und demselben die Eisenbahn-Baumeister-Stelle daselbst verliehen worden. Der Maschinenmeister Heinrich Sillies zu Paderborn ist zum königl. Eisenbahn-Maschinenmeister ernannt worden

Dem bisherigen außerordentlichen Hilfslehrer Kröning ist die zweite Hilfslehrerstelle an der hiesigen königl. Taubstummen-Anstalt verliehen worden.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Konsul Meroni in Belgrad die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Stanislaus-Ordens zweiter Klasse, so wie dem praktischen Arzt ꝛc. Dr. Robert Lucius aus Erfurt zur Anlegung des von der Königin von Spanien Majestät ihm verliehenen Ritter-Kreuzes des Ordens Isabella der Katholischen zu ertheilen. (St. A.)

[Hoftrauer.] Auf allerhöchsten Befehl ist die unter dem 2. v. M. ergangene Ansage in Betreff der für Se. Majestät den König Friedrich Wilhelm IV. angeordneten Hoftrauer dahin festgestellt, daß sich die ersten sechs Wochen derselben bis Sonntag den 17. Februar inkl., der nächste Abschnitt bis Mittwoch den 6. März inkl., der darauf folgende bis Mittwoch den 27. März inkl. und die letzte Woche bis Mittwoch den 3. April inkl. erstrecken sollen. Nur in der letzten Woche ist den Damen erlaubt, statt der bis dahin getragenen stumpfen oder ungemusterten glatten, beliebige schwarze Seidenstoffe, jedoch mit Ausschluß von Sammet und Atlas, anzulegen.

[Lotterie.] Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2ten Klasse 123ster königlicher Klassen-Lotterie fiel ein Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 18,802. 2 Gewinne zu 600 Thlr. fielen auf Nr. 13,913 und 76,774. 2 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 69,084 und 80,706 und 4 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 91. 16,083. 41,783 und 78,765.

Berlin, 13. Februar. [Empfang der Adreß-Deputation.] In der heutigen Sitzung des Hauses der Abgeordneten machte der Präsident Simson folgende Mittheilung: „Meine Herren! Seine Majestät der König haben die mit der Ueberreichung der Adresse von Ihnen beauftragte Deputation des Hauses gestern Nachmittags um 3 Uhr empfangen. Der Herr Fürst von Hohenzollern und der Herr Staatsminister von Auerswald waren gegenwärtig. Se. Majestät haben die Adresse aus den Händen des Präsidenten nach einer kurzen Ansprache entgegen genommen, in welcher derselbe u. A. auf die bestehende Geschäfts-Ordnung als den Grund hingewiesen, daß der Ausdruck der Gefühle und Ueberzeugungen des Hauses erst jetzt, und nachdem unsere Verhandlungen auf andere Weise bekannt geworden, an Se. Majestät gelangen konnte. Se. Majestät haben darauf erwidert (das Haus erhebt sich):

„„Meine Herren, den Ausdruck der Trauer, welchen Mir das Haus der Abgeordneten um den Hintritt des hochseligen Königs Majestät, Meines geliebten Bruders, darbringt, nehme Ich mit bewegtem Herzen entgegen.

Ihr Blick wendet sich trostvoll und wie Ich erwarten kann, mit Vertrauen zu Mir. Ueber die Grundsätze, nach welchen Ich die Mir von Gott anvertraute Macht weiter zu üben entschlossen bin, habe Ich Mich wiederholt ausgesprochen. Das Land ist darüber nicht im Zweifel. Ich baue fest darauf, daß die Vertretung desselben Mir bei der Durchführung Meiner Absichten im Sinne der ungeschmälerten Erhaltung der Machtstellung Meiner Krone zur Seite stehen wird. Denn dies ist zum wahren Wohl des Vaterlandes nothwendig. In Bezug auf die Fragen der inneren und auswärtigen Politik, die in Ihrer Adresse — welche Mir nach dem bestehenden Geschäftsgange bereits bekannt war, von dem Ich mit Ihnen hoffe, daß er sich künftig wird verbessern lassen — berührt sind, hat Ihnen Meine Regierung die Gesichtspunkte klar hervorgehoben, welche nach Meinen Intentionen für dieselbe maßgebend sind und bei denen sie beharren wird. Ich erwarte, daß das Haus der Abgeordneten dieselbe durch seine Zustimmung unterstützen wird.

Ich hoffe, daß Ihre nun beginnenden Arbeiten, die bedeutsamen Vorlagen, die Ihnen von Meiner Regierung gemacht sind, zu einer befriedigenden Lösung führen werden. Wir legen die bessernde Hand an mancherlei Einrichtungen: auf gesetzlichem Boden, darüber kann kein Zweifel bestehen. Einigkeit macht stark, und da wir stark sein müssen, so müssen wir auch einig sein. Dies gilt für Preußen, wie für dessen Stellung zu Deutschland. Meine Bemühungen in dieser Hinsicht sind mit den günstigsten Erfolgen gekrönt worden.

Ich weiß, daß Mein Volk in guten wie in bösen Tagen und in unverbrüchlicher Treue Mir zur Seite steht; das erneute Gelöbniß dieser Treue durch das Haus der Abgeordneten nehme Ich gern entgegen."'"

Se. Maj. haben sich demnächst die einzelnen Mitglieder vorstellen lassen und an dieselben huldreiche Aeußerungen gerichtet. Se. Majestät entließ die Deputation mit folgenden Worten:

„„Also m. H., Sie gehen wieder an Ihre Arbeit; Ich hoffe, daß wir nach einigen Monaten in Eintracht und Freundschaft scheiden."'"

[Vom Hofe.] Se. Maj. der König empfingen heute Früh eine Deputation von Gutsbesitzern aus der Weichselniederung, nahmen um 11 Uhr die Meldungen des General-Majors von Baczko und mehrerer anderer Offiziere entgegen und arbeiteten dann mit dem Geheimen Kabinets-Rath, Wirklichen Geheimen Rath Illaire. Demnächst empfingen Se. Majestät Herrn v. Behr-Negendank, den Stadtrath Richter aus Memel und Hrn. v. Bibra, nahmen den Vortrag des Staatsministers v. Auerswald entgegen und ertheilten im Beisein des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten nachbenannten fremden Gesandten Audienzen: dem königlich neapolitanischen außerordentlichen Gesandten, Grafen Cutrofiano, welcher sich verabschiedete; dem königlich neapolitanischen, hier akkreditirten Gesandten, Fürsten Carini; dem kaiserlich österreichischen Gesandten, Grafen Karolyi; dem kaiserlich französischen Gesandten, Prince de la Tour; dem königlich portugiesischen Gesandten, Grafen Vasconsellos; dem königlich baierischen Gesandten, Grafen Montgelas; dem königlich dänischen Gesandten von Quaade. Letztere 6 Herren hatten die Ehre, Seiner Majestät ihre neuen Creditive zu überreichen.

— J. M. die Königin hat am vorigen Sonntag dem Gottesdienste in der St. Matthäi-Kirche beigewohnt und dem neuernannten Gesandten Ihrer Maj. der Königin von Großbritannien, Lord Augustus Loftus, die Antritts-Audienz gewährt. Die Familientafel fand bei Sr. königlichen Hoheit dem Kronprinzen statt. Nachdem Se. Majestät der König die neuen Beglaubigungsschreiben aus den Händen sämmtlicher am hiesigen Hofe akkreditirten Gesandten entgegengenommen haben, werden dieselben nach der Reihe von Ihrer Majestät der Königin in Audienzen empfangen werden. Am Montag hat ein größeres Diner bei Ihren Majestäten stattgefunden. Gestern war zur Feier des Geburtstags des Prinzen Georg königliche Hoheit, dem beide Majestäten ihren Besuch abgestattet haben, im königlichen Palais Familientafel. Ihre Majestät die Königin setzt auch in dieser Woche den Empfang der gemeldeten Damen fort.

— JJ. kk. HH. der Kronprinz und der Prinz August von Württemberg besichtigten heute Vormittags in dem in der Karlsstraße gelegenen Exerzierhause die Rekruten vom ersten Bataillon des zweiten Garde-Regiments zu Fuß. Auch der General-Feldmarschall v. Wrangel und mehrere Generale waren bei der Besichtigung anwesend. Am Montag besuchte Se. k. H. der Kronprinz während seines Aufenthaltes in Spandau auch die dortigen Militär-Anstalten und wohnte in der Geschützgießerei dem Gusse eines Kanonenblockes bei.

J. k. H. die Prinzessin Alexandrine und der Prinz Georg begaben sich heute Vormittags nach Potsdam, statteten J. Maj. der Königin-Wittwe im Schlosse Sanssouci einen Besuch ab und kehrten darauf wieder hierher zurück.

— Unter dem Vorsitze des Staatsministers v. Auerswald fand heute Vormittags 10 Uhr im Conferenzzimmer des Abgeordnetenhauses eine mehrstündige Berathung der Minister statt.

— Der Minister des Auswärtigen, Freih. v. Schleinitz, giebt heute zu Ehren des englischen Gesandten Lord Loftus ein diplomatisches Diner, zu dem auch die übrigen Gesandten Einladungen erhalten haben.

** **Berlin,** 13. Februar. [Der Eichhoffsche Prozeß. — Ministerium des königl. Hauses. — Der Gesandte des Königs Franz II.] Heute wurde vor der 4. Deputation des Kriminalgerichts von Neuem gegen den Literaten Eichhoff verhandelt. Es ist bekannt, daß der Angeklagte früher in dem von Kinkel in London redigirten Blatte „Hermann", später in dem hamburger Blatte „Reform", fortwährende Verleumdungen gegen das hiesige Polizeipräsidium und dessen Beamte geschleudert hat. Vor Eröffnung der heutigen Sitzung wurde ein vom Angeklagten verfaßtes Schreiben verlesen, wonach derselbe sich nach Hamburg begeben, von wo er nach Holstein gehen wolle. Er habe sich nicht gestellt, um der Verhaftung zu entgehen. Die Verhandlung, in welcher die Criminal-Commissarien Bormann und Uchterhagen und einige andere Zeugen vernommen wurden, ergab, daß die Behauptungen falsch sind. Der Angeklagte beruft sich in seinen Berichten theils auf erwiesenermaßen vollständig unglaubwürdige Zeugen, theils auf solche, die gar nicht aufzufinden sind. Wegen frivoler, fortgesetzter Verleumdungen beantragte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten eine Gefängnißstrafe von einem Jahre. Das Gericht erkannte auf 9 Monate Gefängnißhaft. — Wie die „Volkszeitung" meldet, ist die gestern erschienene Eichhof'sche Broschüre: „Was das preußische Volk erwartet", gestern von der Polizei konfiszirt worden. — Die Ernennung eines Ministers des königl. Hauses wird noch im Laufe dieser Woche erfolgen. — In der Stadt ist vielfach das Gerücht verbreitet, der General von Cutrofiano, welcher sich jetzt in besonderer Mission des Königs Franz II. von Neapel hier befindet, sei gestern Mittags durch einen Schutzmann Unter den Linden verhaftet worden. Wie wir hören, liegt dem Gerüchte die einfache Thatsache zu Grunde, daß der genannte General mit einem Droschkenkutscher, mit dem er sich nicht verständigen konnte, in Streit

gerieth, und daß der Droschkenkutscher deshalb die Hilfe eines Schutzmannes in Anspruch nehmen zu müssen glaubte. Das Mißverständniß, welches nur dadurch entstanden war, daß der General der deutschen Sprache nicht mächtig ist, war natürlich sehr bald aufgeklärt.

Italien.

Genua, 9. Febr. [Das Vincke'sche Amendement. — Garibaldianer. — Bixio.] Die offiziellen und offiziösen, mäßigen und ultraliberalen Blätter des ganzen Königreiches sind nun in Folge des von der Majorität der berliner Kammer adoptirten Vincke'schen Antrags voll der Freude und Dankbarkeit, und die offiziöse „Perseveranza" ergeht sich mit großer Emphase über dieses Ereigniß. „Endlich", ruft sie aus, „endlich können wir, befreit von einer drückenden Last, aus voller Brust und rückhaltlos jene geistvolle und edle Nation begrüßen." Der offiziöse „Corriere Mercantile" von Genua bespricht mit gleicher Wärme das von der berliner Kammer gegebene Zeichen der Freundschaft, so wie die schöne Idee der Solidarität zwischen freien und der Freiheit würdigen Völkern.

In Genua wimmelt es nun wieder von den aus Neapel anlangenden Garibaldianern, die sich laut königl. Dekret bis einschließlich 15. l. Mts. in den betreffenden Quartieren der Südarmee einzufinden haben. Auch langen hier täglich starke Transporte neapolitanischer Rekruten an, um nach dem Norden weiter befördert zu werden. Im Wechsel mit diesen sind gestern ungefähr 1000 Mann norditalienischer Truppen nach dem Süden eingeschifft worden, ein vortreffliches Mittel, den elendiglich herabgekommenen Staatskörper wieder mit frischer Lebenskraft zu versorgen und die verdorbenen Elemente im allseitigen Contacte mit den gesuuden allmählig umzuwandeln und zu assimiliren. — Wie ich höre, soll eine Deputation der Süddeutschen (wer und woher?) in den nächsten Tagen sich von hier nach Caprera begeben. Bixio ist von Turin hier eingetroffen.

[Jesuiten und Dominikaner zum Abzuge bereit.] Aus Rom wird nach der „Tr. Z." berichtet, daß die Jesuiten sowohl in Rom selbst wie in dem Reste der päpstlichen Provinzen ihre Güter verkauft haben, um das baare Geld für den Tag ihres Abzuges bereit zu halten. Diesem Beispiele seien auch die Dominikaner gefolgt, welche betreffs des Verkaufs ihrer Güter mit mehreren großen römischen Bankhäusern in Unterhandlung traten. Sowohl die Fonds der Jesuiten als auch die der Dominikaner sollen theilweise nach Spanien gebracht oder in der englischen Bank deponirt werden. — In Civitavecchia ist der Befehl eingetroffen, die Kriegscorvette „Immacolata Concezione" abzurüsten.

Frankreich.

Paris, 12. Febr. [Die Souveränetätsgrenze auf den Rheinbrücken.] Der „Moniteur" veröffentlicht eine am 26. Jan. 1861 in Karlsruhe ausgetauschte Deklaration über die Souveränetätsgrenze auf den Rheinbrücken zwischen dem Großherzogthum Baden und Frankreich. Danach haben die beiden betheiligten Regierungen sich über die folgenden Bestimmungen verständigt: 1) Die Mitte der festen Rheinbrücke zwischen Straßburg und Kehl soll als Souveränetätsgrenze zwischen Franlreich und dem Großherzogthum Baden angenommen werden. 2) Derselbe Grundsatz soll in Zukunft auf die Schiffbrücke zwischen Straßburg und Kehl, sowie auf alle Brücken angewendet werden, welche in Zukunft zwischen Frankreich und dem Großherzogthum Baden hergestellt werden könnten. 3) Diese Bestimmungen sind unabhängig von der Wassergrenze, und präjudiziren in keiner Weise diese Grenze, wie sie alljährlich durch den Thalweg des Rheines festgestellt wird. Die vorbezeichneten Bestimmungen haben dieselbe Kraft, als wenn sie dem Vertrage vom 16. November 1857 wörtlich einverleibt wären.

Amerika.

Newyork, 26. Januar. [Die Secession.] General Scott hat durch einen Tagesbefehl die Offiziere des stehenden Heeres beordert, sofort über ihren Aufenthaltsort im Hauptquartier Meldung zu machen. Der General soll Nachricht von einem Complotte zur Ueberrumpelung des Arsenals der Vereinigten Staaten in St. Louis erhalten haben. Die Kriegs-Dampffregatte „Brooklyn" ist mit versiegelten Ordres und zwei Compagnien Truppen am Bord von Norfolk nach dem Süden abgegangen. Nach einer Mittheilung des „Newyork Herald" aus Washington hat die Regierung Verstärkungen nach Fort Sumter und Fort Pickens bei Pensacola abgesandt; nach dem Fort Pickens soll die auf dem „Brooklyn" eingeschiffte Mannschaft bestimmt sein. — Eine Correspondenz aus Washington vom gestrigen Tage im „Boston Traveller" meldet, daß die Mitglieder des obersten Gerichts aus dem Süden ihre Aemter wahrscheinlich niederlegen werden. Das Cabinet beräth jetzt über einen Waffenstillstands-Vorschlag, wobei der Präsident sich wieder schwankend zeigen soll. Man erwartet zum nächsten Montag eine neue Botschaft des Präsidenten an den Congreß über die Lage der Dinge im Süden und die militärische Position in Charleston.

Im Senate der Vereinigten Staaten wurde am 23. ein Antrag, die Berathung über die Crittenden'schen Resolutionen wieder aufzunehmen, mit 27 gegen 24 Stimmen verworfen. Gestern und vorgestern kam im Senate nichts von Belang vor.

Das Repräsentantenhaus setzte am 23. und den beiden folgenden Tagen die Berathung über die Anträge des Dreiunddreißiger-Ausschusses fort, ohne daß sich in der Discussion besonderer Eifer für die Sache kundgab. Am 23. zeigten die Repräsentanten von Georgia durch ein Schreiben an den Sprecher ihren Austritt aus dem Hause an. Am 26. wurde auf den Antrag des Herrn Grow von Philadelphia die Einsetzung eines Ausschusses von fünf Mitgliedern beschlossen, welcher einem angeblich bestehenden Complotte zur Wegnahme der Staatsgebäude in Washington nachforschen und ausfindig machen soll, ob Beamte der Stadt Washington oder der Federal-Regierung bei demselben betheiligt seien. — Unter den Mitgliedern des Repräsentantenhauses circulirte ein Schriftstück und hatte bereits Unterschriften gefunden, in welchem der Vorschlag gemacht wird, daß alle Mitglieder des Congresses zum 21. Februar resigniren und daß am 22. Februar ein aus mittlerweile gewählten neuen Volksvertretern bestehender Congreß zusammentrete, um als directe Mandatare des Volkswillens über die verschiedenen bereits vorliegenden oder noch vorzulegenden Compromiß-Anträge in Berathung zu treten. Der Vorschlag wird dadurch motivirt, daß nach Maßgabe der bisherigen Abstimmungen der gegenwärtige Congreß nicht im Stande sein wird, mit verfassungsmäßiger Majorität zu einem die bestehenden Differenzen ausgleichenden Beschlusse zu gelangen und daß die gegenwärtigen Mitglieder des Congresses nicht mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Wirren gewählt worden seien, während doch die Größe der vorhandenen Gefahr eine directe Einwirkung des Volkes als geeignet erscheinen lasse.

Breslau, 14. Febr. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: In Liebich's Lokal aus der Tasche eines abgegebenen Ueberrocks, eine braune lederne Tasche mit chirurgischen Instrumenten; Scheitnigerstraße 10 eine dunkelgestreifte Chinchilla-Mütze mit blauem Futter und Lederschirm; Kleinburger-Chaussee Nr. 4 eine silberne Cylinderuhr mit Haarkette; muthmaßlich gestohlen wurde ein am 11. d. M. polizeilich mit Beschlag belegtes herrenloses hölzernes Gefäß (Waschschaff).

Verloren wurde: Am 5. d. M. ein Petschaft, auf dessen Platte eine Baumgruppe und die Buchstaben W. B. eingravirt sind.

Gefunden wurden: Auf der Promenade ein Prima-Wechsel von J. Goldstein in Namslau, datirt vom 15. Januar, zahlbar 1 Monat, dato auf B. Cohn hierselbst und von diesem acceptirt und mit diversen Giros versehen; auf dem Ringe ein Pelzkragen und eine graue Mannsjacke.

[Feuer.] Am 13. d. M. Früh gegen 6½ Uhr gerieth durch die Unvorsichtigkeit eines Dienstmädchens beim Kaffeekochen eine größere Quantität Werg, Heu und Seegras in der im zweiten Hofraum und ersten Stock des Seitengebäudes Ring Nr. 47 gelegenen Werkstätte des Tapezirer M. unvermuthet in Brand. Obgleich durch die Massen des daselbst aufgehäuften Polster-Materials, sowie des beengten Hofraumes wegen, bei dem raschen Umsichgreifen der Flammen die Gefahr eine bedeutende wurde, so gelang es doch der schleunigst angelangten Feuerwehr, jede weitere Ausdehnung des Feuers und so den entstandenen Schaden in kurzer Zeit auf ein Geringes zu beschränken. (Pol. Bl.)

=bb= **Breslau,** 14. Febr. Das Wasser in unserer Oder ist während der Nacht sehr rasch gewachsen. Bei der Phönix-Mühle stand es gestern Nachmittags 18 Fuß hoch.

Am Oberpegel gestern Nachmittag 4 Uhr: 17′ 6″, 5 Uhr: 17′ 11″, 6 Uhr: 18′, 8 Uhr Abends; 18′ 7″, 10 Uhr: 18′ 7″, 12 Uhr Mitternacht: 18′ 6″; am 14. Febr. Morgens 2 Uhr: 18′ 6″, 4 Uhr Morgens: 18′ 6″, um 6 Uhr: 18′ 6″ und um 8 Uhr Morgens ebenfalls 18′ 6″. — Am Unterpegel gestern Nachmittag 4 Uhr: 9′ 7″, 6 Uhr: 7′ 11″, 10 Uhr Abends: 7′ 11″, 12 Uhr Mitternacht: 7′ 11″; heute 2 Uhr Morg.: 8′, 4 Uhr Morgens 8′, um 6 Uhr: 8′ 1″, und um 8 Uhr 8 Fuß 2 Zoll. — Zwischen 6 und 7 Uhr bemerkte man ein auffallendes Fallen des Wassers, weshalb man vermuthet, daß der Strom und das Eis unterhalb einen Damm durchbrochen und so einen Abfluß gefunden habe. Steigt das Wasser nur noch gegen 2 Fuß, so würde wahrscheinlich auch hier ein Eisgang eintreten. Bei Steine ist das Eis gebrochen. Vor der Leichnams-, vor der kurzen Oderbrücke, an den Mühlen und Wehren hat sich das Eis in bedrohlicher Weise festgesetzt. Die Landzunge an der Schleuse und die zwischen den beiden Oderbrücken ist theilweise unter Wasser. Es sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Breslau, 13. Febr. [Personal-Chronik.] Ernannt: Der Feldmesser Dammann in Steinau zum Vermessungs-Revisor. Bestätigt: Die Vokation für den bisherigen interimistischen Lehrer Albert Oertel zum evangelischen Schullehrer in Schöneiche, Kreis Neumarkt. — Angestellt: der Postexpedienten-Anwärter Schmolke als Post-Expedient bei der Ober-Post-Direktion in Breslau; der Sergeant Schwertfeger als Eisenbahn-Post-Kondukteur bei dem Eisenbahn-Postamte Nr. 14 hierselbst. — Versetzt: der Postexpedient Weske von Breslau nach Langenbielau; die Post-Expediteure Gellrich von Möhlten nach Schmolz, Sommer von Katholisch-Hammer nach Möhlten, Otto von Langenbielau nach Canth, Welzel von Canth nach Hundsfeld. — Entlassen: der Eisenbahn-Post-Kondukteur Huhndorf in Breslau.

[Vermächtniß.] Der zu Breslau verstorbene Kaufmann Joseph Löbel Rabe hat dem Taubstummen-Institut daselbst 20 Thlr. in seinem Namen und 10 Thlr. im Namen seiner vorher verstorbenen Frau Dorel geb. Landsberg letztwillig vermacht.

[Geschenk.] Der Fleischermeister John zu Militsch hat zur Erbauung einer Kapelle auf dem der dortigen evangelischen Stadtgemeinde gehörigen Friedhofe 50 Thlr. geschenkt.

? **Ohlau,** 12. Febr. [Eisgang.] Heute Früh 6 Uhr brach das Eis oberhalb der hiesigen Oderbrücke bei einem Wasserstande von 12 Fuß und setzte sich in dichten Massen etwa zwei Stundon lang in Bewegung. Das Eis unterhalb kam in Folge dessen gleichfalls zum Treiben und dürfte sich daher heute der Eisgang bis Breslau entwickelt haben. Der Strom war seit vorgestern um 4 Fuß gestiegen, und da das Eis allenthalben sich an den Ufern gelöst, auch durch den Einfluß der warmen Witterung an Festigkeit verloren hatte, läßt sich der unerwartet eingetretene Eisgang erklären. Bis Brieg dürfte die Oder frei sein. Erhebliche Beschädigungen sind hier an den Brücken-Anlagen nicht vorgekommen.

△ **Reichenbach,** 12. Febr. [Zur Tages-Chronik.] Herr v. Holtei hat eine hiesige Dame durch sein Porträt mit entsprechender Widmung erfreut. — Nach dem Vorgange vieler anderer Orte ist jetzt auch hier ein Turnverein für Erwachsene in der Bildung begriffen. — Die hiesigen „Lokalblätter" enthalten in ihrer letzten Nummer eine chronistische Erinnerung an den 8. Febr. 1860, an welchem Tage die erste und letzte General-Versammlung des Vereins zur Gründung einer Realschule erster Klasse in Reichenbach stattgefunden hat. Es ist höchst bedauerlich, daß diese Angelegenheit, die damals so allseitige Theilnahme und Viele zu erheblichen persönlichen Opfern bereit fand, anscheinend wieder ruht.

(Notizen aus der Provinz.) * Görlitz. Wie unser „Tageblatt" meldet, erhielten bei der am 9. d. Mts. unter Vorsitz des Hrn. Schulrath Scheibert aus Breslau abgehaltenen Abiturienten-Prüfung das Zeugniß der Reife die Primaner Hertel, Wollmann, Heynen, Schinke, Bufe und Reinhold.

× Jauer. Die neueste Nr. der „Unterhaltungs-Blätter" beantwortet die neulich an dieser Stelle gemachten Bemerkungen in sehr gewandter Weise. Bravo! — Wenn aber die „Unterhaltungsblätter" über eine so tüchtige Feder gebieten, warum sie nicht zur Besprechung von lokalen Vorfällen und kommunalen Angelegenheiten verwenden? — Warum das Licht unter den Scheffel stellen?

= Gleiwitz. Sonntag den 17. d. Mts. veranstaltet Hr. Grunitzki unter Mitwirkung geschätzter Dilettanten ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert im Saale des goldenen Adlers; unter Anderen wird die „Walpurgisnacht", Oratorium von Mendelssohn-Bartholdy, aufgeführt.

= Pleß. Unser Herr Landrath empfiehlt den Magisträten, den Orts- und Polizei-Behörden, auf die möglichste Beschränkung des Genusses von frtschbackenem Brodte hinzuwirken, da es weniger nahrhaft und gesund sei, als älteres.

≃ Tarnowitz. Zu Mitgliedern des Vorstandes des Oberschlesischen Knappschafts-Vereins sind gewählt die Herren: Bergmeister a. D. Schmidt zu Zabrze und Obersteiger Klingberg und zum Stellvertreter Herr Bergverwalter Buntzel.

☉ Grünberg. Im Saabor'schen Forstschutz-Revier, unweit der dammerauer Grenze, wurde am 9. d. Mts. ein ausgesetztes neugeborenes todtes Kind in einem Strauche vorgefunden und ist die muthmaßliche Verbrecherin bereits in der Person der unverehelichten Hedwig Schirm zu Dammerau ermittelt.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 13. Febr., Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. begann auf höhere Consolsnotirung von Mittags 12 Uhr (92½) in günstiger Stimmung zu 68, 60, fiel dann in Folge starken Angebots auf 68, 35 und schloß in sehr matter Haltung zur Notiz. Schluß-Course: 3proz. Rente 68, 40. 4½proz. Rente 97, 95. 3proz. Spanier 47. 1prz. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 488. Credit-mobilier-Aktien 700. Lomb. Eisenbahn-Aktien —. Oesterr. Kredit-Aktien —.

London, 13. Februar, Nachm. 3 Uhr. Für Consols Verkäufer. — Consols 92⅜. 1prz. Spanier 40¼. Mexikaner 24⅜. Sardinier 81. 5prz. Russen 104½. 4½prz. Russen 91.

Wien, 13. Februar, Mittags 12 Uhr 30 Min. Etwas matter. — 5proz. Met. 66, 50. 4½proz. Met. 58, —. Bankaktien 740. Nordbahn 211, 80. 1854er Loose 87, 50. National-Anlehen 76, 70. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 287, 50. Creditaktien 167, 70. London 144, —. Hamburg 108, 50. Paris 57, —. Gold —, —. Silber —, —. Elisabetbahn 188, 50. Lomb. Eisenbahn 188, —. Neue Loose 112, 75. 1860er Loose 83, —.

Frankfurt a. M., 13. Febr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Oesterr. Fonds, Aktien u. Industriepapiere in Folge wiener niedriger Notirungen merklich gewichen. Schluß-Course: Ludwigsh.-Bexbach 126¾. Wiener Wechsel 80. Darmst. Bankaktien 180½. Darmst. Zettelbank 237. 5proz. Metallig. 44½. 4½proz. Metallig. 39. 1854er Loose 57½. Oest. National-Anleihe 50½. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 228. Oest. Bank-Antheile 593. Oest. Credit-Aktien 133. Neueste österr. Anleihe 57¼. Oest. Elisabet-Bahn 126¾. Rhein-Nahe-Bahn 26. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 99¼.

Hamburg, 13. Febr. Nachm. 2 Uhr 30 Min. Matte Haltung. — Schluß-Course: National-Anleihe 52¼. Oest. Credit-Aktien 57. Vereinsbank 99½. Norddeutsche Bank 84½. Diskonto —. Wien —, —.

Hamburg, 13. Febr. [Getreidemarkt.] Weizen loco und Lieferung fest, bei einigem Geschäft, ab auswärts fest, aber geschäftslos. Roggen loco fest, ab Königsberg pr. Frühjahr 80pfd. 79 Geld. Oel pr. Mai 24⅜, pr. Oktober 25⅜. Kaffee ruhig und unverändert. Zink ohne Umsatz. — Die Schiffahrt ist frei, das Wetter kalt.

Liverpool, 13. Februar. [Baumwolle.] 5000 Ballen Umsatz. — Preise ⅛—¼ niedriger als am vergangenen Freitage.

Berlin, 13. Febr. Die Börse verlief heute unter mancherlei Schwankungen, die von den fluctuirenden wiener Coursnotirungen diktirt wurden. Anfangs fehlte überhaupt verläßliche Kenntniß der wiener Course, später kannte man eine hohe Notirung für Creditaktien, der sodann die um mehr als 1 Fl. niedrigere der allgemeinen Depesche folgte. Von diesen Impulsen, zu Anfange noch besonders durch die pesther Depesche, geleitet, war die Tendenz der Börse im Ganzen genommen ungünstiger und zumal für österreichische Sachen matt und unentschieden. In Eisenbahn-Aktien und anderen Effektengattungen war die Börse fest, das Geschäft zwar nicht bedeutend, gute Kaufordres für einzelne Aktien, welche wegen mangelnder Abgeber kaum ausgeführt werden konnten (es war dies namentlich für Steele-Vohwinkler der Fall) erhielt den Aktienmarkt in einer guten Haltung. Auch für preußische Fonds wurde Angebot vermißt und zeigte sich eher Begehr als Verkaufslust. Der Geldmarkt war sehr flüssig, erste Disconten blieben mit 2½ % gut zu lassen.

Von Notenbank-Aktien waren nur dessauer Landesbank in guter Frage und wurde 1% über letztem Briefcourse (18½) bewilligt; mit 18 fehlten meist Verkäufer.

Die schweren Eisenbahn-Aktien waren zwar nicht in merklichem Angebot, doch blieb zu niedrigeren Coursen meist anzukommen. Namentlich waren Köln-Mindener nur ½% billiger mit 131½ anzubringen, ebenso Oberschlesische mit 122. Franzosen waren meist nur 1½ Thlr. unter den höheren Coursen mit 131 zu lassen.

Die 5% und die 4½% Anleihe von 1856 waren beliebt und ⅛—¼ höher, ebenso Staatsschuldscheine mit 87 zu lassen, das Geschäft aber wenig belebt. Pfandbriefe reger, besonders Pommern in beiden Emissionen ⅜ bis ½% höher; 3½% Westpreußen angeboten und ½% herabgesetzt. Rentenbriefe mit Ausnahme der Schlesier übrig und meist ¼ herabgesetzt.

Oesterreichische Noten anfänglich ½ Thlr. herabgesetzt auf 68⅞, stellten sich später auf 69. Wiener kurze Briefe gaben um ½ Thlr. nach, zu 68½ war Begehr, lange Sichten verkehrten von 67⅞—68, ¼ Thlr. unter gestriger Notiz. Warschau war zu 87¼, ¼ billiger, gesucht, ebenso viel büßten Polnische Noten ein. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 13. Februar 1861.

Fonds- und Geldcourse.

	Freiw. Staats-Anleihe	4½	100¾ G.
	Staats-Anl. von 1850, 52, 54, 55, 56, 57	4½	100¾ bz.
	dito 1853	4	95½ bz.
	dito 1859	5	105¾ bz.
	Staats-Schuld-Sch.	3½	87 bz.
	Präm.-Anl. von 1855	3½	116¼ bz.
	Berliner Stadt-Obl.	4½	101 G.
Pfandbriefe	Kur- u. Neumärk.	3½	91¾ bz.
Pfandbriefe	dito dito	4	100¼ bz.
Pfandbriefe	Pommersche	3½	89¼ bz.
Pfandbriefe	dito neue	4	97 bz.
Pfandbriefe	Posensche	4	100⅞ bz.
Pfandbriefe	dito	3½	94 B.
Pfandbriefe	dito neue	4	89⅜ bz.
Pfandbriefe	Schlesische	3½	89½ B.
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	95⅞ bz.
Rentenbriefe	Pommersche	4	95¾ bz.
Rentenbriefe	Posensche	4	92 bz.
Rentenbriefe	Preussische	4	95¼ B.
Rentenbriefe	Westf. u. Rhein.	4	95½ B.
Rentenbriefe	Sächsische	4	96 bz.
Rentenbriefe	Schlesische	4	95⅝ bz.
	Louisdor	—	109¼ bz.
	Goldkronen	—	9. 4½ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	44½ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	58½ G.
dito neue 100-fl.-L.	—	51¾ bz.
dito Nat.-Anleihe	5	52½ à ¾ etw. à ½ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	102¼ G. u. B.
dito 5. Anleihe	5	88¼ G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	81¼ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	86¼ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	91 G.
dito à 300 Fl.	5	93⅜ bz.
dito à 200 Fl.	—	23 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	46 G.
Baden 35 Fl.	—	30¾ B.

Actien-Course.

	Div. 1859	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	74½ B.
Aach.-Mastricht.	—	4	17¼ bz.
Amst.-Rotterdam	5	4	78½ bz.
Berg.-Märkische	4½	4	84¼ bz. u. G.
Berlin-Anhalter	7¾	4	111½ bz.
Berlin-Hamburg.	5⅓	4	110 G.
Berl.-Potsd.-Mgd.	7	4	137 bz.
Berlin-Stettiner	5⅞	4	103¼ G. (i. D.)
Breslau-Freibrg.	4	4	85 bz.
Cöln-Mindener	7⅞	3½	131½ G.
Franz.St.-Eisenb.	7	5	131 à 130¾ à 131¼ bz.
Ludw.-Bexbach.	9⅞	4	130 bz.
Magd.-Halberst.	13	4	193 bz.
Magd.-Wittenbrg.	1 1/10	4	33¼ G.
Mainz-Ludw. A.	5½	4	99½ B. (m. C. N. 3)
Mecklenburger	1½	4	44¾ à ½ bz.
Münster-Hammer	4	4	93¼ G.
Neisse-Brieger	2	4	52 bz.
Niederschles.	4	4	94½ G.
N.-Schl.-Zweigb.	½	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2	4	44¾ bz.
dito Prior.	—	4½	100⅜ G.
Oberschles. A.	6 1/12	3½	122 bz.
dito B.	6 1/12	3½	110½ B.

	Div. 1859	Z.-F.	
Oberschles. C.	6 1/12	3½	122 bz.
dito Prior A.	—	4	— — —
dito Prior B.	—	3½	79½ G.
dito Prior C.	—	4	— — —
dito Prior D.	—	4	87½ bz.
dito Prior E.	—	3½	75½ B.
dito Prior F.	—	4½	94¾ bz.
Oppeln-Tarnow.	—	4	32¾ bz.
Prinz-W. (St.-V.)	1½	4	53¼ à ½ bz.
Rheinische	5	4	81 bz. u. G.
dito (St.) Pr.	5	4	91 bz.
dito Prior.	—	4	86 G.
dito v. St. gar.	—	3½	80¾ G.
Rhein-Nahebahn	—	4	25 G.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	76 B.
Starg.-Posener	3½	3½	83 bz.
Thüringer	5⅙	4	104 G.
Wilhelms-Bahn	—	4	36¾ B.
dito Prior	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	85 bz.
dito Prior St.	—	4½	72 G.
dito dito	—	5	79 B.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1859	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	5 11/15	4	115 G.
Berl.-Hand.-Ges.	5	4	80 G.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	— — —
Braunschw. Bank	4	4	65 etw. bz. u. B.
Bremer „	5	4	99 G.
Coburg. Credit-A.	2	4	42 bz.
Darmst. Zettel-B.	4	4	94½ G.
Darmst. (abgest.)	4	4	72 G.
Dess. Creditb.-A.	—	4	14½ bz. u. G.
Disc.-Cm.-Anthl.	4	4	80½ B.
Genf. Creditb.-A.	—	4	22¾ G. (i. D.)
Geraer Bank	3½	4	70 etw. bz. u. B.
Hamb. Nrd. Bank	4⅜	4	83 G.
„ Ver. „	4 7/17	4	99 G.
Hannov. „	5⅜	4	90 G.
Leipziger „	3	4	62¼ bz. u. G. (i. D.)
Luxembrg. „	4	4	80 G.
Magd. Priv. „	3¼	4	77 G.
Mein.-Creditb.-A.	4	4	67¾ bz. u. G.
Minerva-Bwg.-A.	—	5	20¼ G.
Oester. Crdtb.-A.	6	5	57½ à ¼ à 58 à 57½ bz.
Pos. Prov.-Bank	4	4	81 bz.
Preuss. B.-Anthl.	6¾	4½	128½ B.
Schl. Bank-Ver.	5	4	78¼ bz. u. G.
Thüringer Bank	—	4	51 G.
Weimar. Bank	3½	4	75 etw. bz. u. B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142 bz.
dito	2 M.	141⅜ G.
Hamburg	k. S.	150½ G.
dito	2 M.	150⅛ G.
London	3 M.	6. 18⅞ bz.
Paris	2 M.	79¼ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	69 bz.
dito	2 M.	68¼ bz.
Augsburg	2 M.	56. 24 G.
Leipzig	8 T.	99⅝ bz.
dito	2 M.	99⅓ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 G.
Petersburg	3 W.	97 bz.
Warschau	8 T.	87½ G.
Bremen	8 T.	109⅛ bz.

Berlin, 13. Febr. Weizen loco 70—84 Thlr. pr. 2100 Pfd., 82—84pfd. gelber märk. 82—82½ Thlr. ab Bahn pr. 2100 Pfd. bez. — Roggen loco nach Qualität 49¼—50½ Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., Febr. 49⅝—¼ Thl. bez., Br. und Gld., Febr.-März 49¼—48⅞ Thlr. bez., 49 Thlr. Br., 48¾ Thlr. Gld., März-April 48¾ Thlr. Gld., Frühjahr 49—48⅞ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 49⅛—49 Thlr. bez., Br. und Gld., Juni-Juli 49½ Thlr. bez. — Gerste, große und kleine, 42—48 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 26—29 Thlr., Lieferung pr. Febr. und Febr.-März 27 Thlr. Br., Frühjahr 27 Thlr. bez. und Br., 26¾ Thlr. Gld., Mai-Juni 27¼ Thlr. Br., Juni-Juli 27¾ Thlr. Br. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 48—58 Thlr. — Rüböl loco 11 13/24 Thlr. bez., Febr. und Febr.-März 11½—13/24 Thlr. bez. und Br., 11½ Thlr. Gld., März-April 11 7/12 Thlr. Br., 11½ Thlr. Gld., April-Mai 11½—13/24 Thlr. bez., 11 7/12 Thlr. Br., 11½ Thlr. Gld., Mai-Juni 11⅝ Thlr. bez., 11⅔ Thlr. Br., 11 7/12 Thlr. Gld., Sept.-Oktbr. 12—1/12 Thlr. bez. und Br., 12 Thlr. Gld. — Leinöl loco 11⅙ Thlr., Lieferung 10¾ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 21 1/12—1/24 Thlr. bez., Febr. und Febr.-März 21¼—⅙—¼ Thlr. bez. und Br., 21⅙ Thlr. Gld., März-April 21⅜—7/24—21⅜ Thlr. bez., 21 5/12 Thlr. Br., 21⅓ Thlr. Gld., April-Mai 21 7/12—½ Thlr. bez. und Gld., 21 7/12 Thlr. Br., Mai-Juni 21¾—⅝—⅔ Thlr. bez., Br. und Gld., Juni-Juli 22 Thlr. bez., Br. und Gld., Juli-Aug. 21¼—⅙ Thlr. bez.

Weizen ohne Aenderung bei überwiegenden Offerten. — Roggen loco reichlich offerirt, doch schwach begehrt, daher in geringem Umsatz. Termine verkehrten bei beschränktem Geschäft in nachgebender Richtung. — In Rüböl war bei mäßigem Handel die Stimmung matt und Preise etwas niedriger. — Spiritus unter kleinen Schwankungen in matter Haltung und etwas niedriger abgegeben. Gekündigt 10,000 Quart.

Stettin, 13. Februar. [Börsen-Bericht von Joseph Neisser.] Weizen stille, am Landmarkt 70—38 Thlr. nach Qual. bez., loco pr. 85pfd. gelber 76—85 Thlr. nach Qual. bez., schles. pr. Connoissement 81⅓pfd. abgeladen 79 Thlr. bez., pr. Frühjahr 85pfd. gelber 86½ Thlr. Br. und Gld., 84—85pfd. 85½ Thlr. Br., 85¼ Thlr. Gld., 83—85pfd. 84 Thlr. Br., 83½ Thlr. Gld. — Roggen fest, am Landmarkt 44—48 Thlr. nach Qual. bez., loco pr. 77pfd. 46—46¼ Thlr. bez., 77pfd. pr. Febr.-März 46⅛ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 47¼ Thlr. bez., 47 Thlr. Gld., pr. Mai-Juni 47¾ Thlr. Br., pr. Juni-Juli 48¼ Thlr. Br. — Gerste am Landmarkt 36—43 Thlr. nach Qual. bez., pr. Frühjahr 68—70pfd. pomm. 44 Thlr. Br. — Hafer am Landmarkt 20—27 Thlr. nach Qual. bez., loco pr. 50pfd. 26½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 47—50pfd. 29½ Thlr. Br. — Erbsen am Landmarkt 47—50 Thlr. nach Qual. bez., loco kleine Koch- 50 Thlr. bez., Futter- 47—47½ Thlr. bez. — Leinsamen, rigaer 14 1/10 Thlr. bez., pernauer 13⅚—⅓ Thlr. bez. — Rüböl stille, loco 11¼ Thlr. bez., mit Faß 11⅔ Thlr. bez., pr. April-Mai 11½ Thlr. bez., pr. Sept.-Oktbr. 12 Thlr. Br. — Leinöl loco incl. Faß 11½ Thlr. Br. — Spiritus fest, loco ohne Faß 20¾ Thlr. bez., pr. Febr.-März 20¾ Thlr. Gld., pr. März-April 21 Thlr. Gld., pr. Frühjahr 21⅓ Thlr. Gld., 21 5/12 Thlr. Br., pr. Mai-Juni 21½ Thlr. Gld., pr. Juni-Juli 22 Thlr. Br., 21 11/12 Thlr. Gld.

≃ **Breslau,** 14. Febr. [Produktenmarkt.] Durch schwache Zufuhren und Angebote von Bodenlägern aber ziemlich gutem Begehr, besonders für Weizen, für sämmtliche Getreidearten in fester Haltung und gestrige Preise behauptet. Oel- und Kleesaaten ohne Aenderung. — Spiritus ruhig, pro 100 Quart loco 20¾, Febr. 20¾ eher B. als G.

	Sgr.					Sgr.				
Weißer Weizen	80	86	92	96	Winterraps	86	90	94	96	98
Gelber Weizen	78	85	90	94	Winterrübsen	80	84	87	89	91
Brenner-Weizen	68	72	76	78	Sommerrübsen	75	80	84	86	88
Roggen	58	60	62	64	Schlagleinsaat	70	75	80	85	90
Gerste	48	52	56	60		Thlr.				
Hafer	28	30	32	34						
Kocherbsen	60	62	64	66	Rothe Kleesaat	12	14	15	16	17½
Futtererbsen	54	56	58	60	Weiße dito	12	15	18	20	22
Wicken	45	50	53	56	Thymothee	8	9	10	10½	11

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.